



Liebe Leserinnen und Leser,

dafür zu sorgen, dass auch Einkommensschwache, große Familien, Alte und Kranke - dass ALLE Menschen unabhängig vom Geldbeutel angemessen wohnen können, ist in Deutschland seit dem zwanzigsten Jahrhundert nicht nur eine Sache des Marktes, sondern immer auch eine Angelegenheit des Staates gewesen.

Der Staat hat den Wohnungsbau insgesamt gefördert, er hat aber vor allem den sozialen Wohnungsbau angeregt und unterstützt. Er hat mit Mietrecht und Eigentumsverpflichtung für mehr oder weniger ausgewogene Verhältnisse auf dem Wohnungsmarkt gesorgt.

Lichtenberg ist nicht nur der Mutterbezirk der Bürgerbeteiligung und des Bürgerhaushaltes, sondern Lichtenberg ist auch der Mutter- und Vorreiterbezirk der Bündnisse für Wohnen. Ich darf an dieser Stelle unserem ehemaligen Bezirksbürgermeister Herrn Geisel für diese Idee und deren Umsetzung danken.

Lichtenberg ist seit Jahren im Spitzenteam der Bezirke mit den höchsten Baugenehmigungs- und Fertigstellungszahlen. **Im März 2019 berichtete das Statistische Bundesamt, dass Berlin-Lichtenberg und Potsdam im Jahr 2017 bei den Gemeinden mit mehr als 100.000 Einwohnern mit jeweils 9 Wohnungen je 1.000 Einwohner bundesweit an der Spitze bei fertiggestellten Wohnungen lag.**

Im Jahr 2018 wurden in Lichtenberg 2.032 Wohnungen fertiggestellt und 172 Baugenehmigungen für den Bau weiterer 2.225 Wohnungen erteilt.

Inhalt

Termine	2
Bezirksamtsbeschlüsse	4
Kostenfreie Mieterberatung in Zahlen	5
Pressespiegel	5
Kleine Anfragen	6
Pressemitteilungen	7
Veränderungen im Stadtratsbüro	7
Konferenz zur Fachkräftesicherung	7
Gut besucht: BBWA Stammtisch im August	8
Besuch bei der Autodoc GmbH	9
Unternehmen des Jahres	10
Arbeitsmarktzahlen	11
Bezirksamt als attraktiver Arbeitgeber	12
Aktuelle Bauvorhaben	13
Buchtipp Lebenserinnerungen	15
Fototour	16



Diese enormen Leistungen beim Bau von Wohnungen haben Tradition in Lichtenberg, wir leisteten enormes in der Vergangenheit. Vielen Dank dafür auch an meinen Kollegen, Herrn Nünthel. Wir leisten enormes in der Gegenwart. Und hoffentlich auch in der Zukunft.

Dies kann nur gelingen, wenn wir alle gemeinsam Verantwortung übernehmen. Und wenn das Handeln der maßgeblichen Akteure auf Landes- und auf Bezirksebene möglichst konsistent ist.

Meine feste Überzeugung ist, dass keine Partei bei Wahlen oder in Fragen der Glaubwürdigkeit einen Vorteil erzielen wird, wenn sie im Land dieses und jenes fordert, aber im Bezirk das Gegenteil tut.

Der Erfolg hat bekanntlich viele Väter und Mütter: Die Politik. Die Bauherren. Und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung – hier des Stadtentwicklungsamtes und der jeweils zu beteiligenden Ämter und Organisationseinheiten, also des Straßen- und Grünflächenamtes, des Umwelt- und Naturschutzamtes, der Serviceeinheit Facility Management, des Schul- und Sportamtes und auch des Jugendamtes. Ich danke allen sehr, sind sie doch hoch motiviert und kompetent, an einer hohen Qualität der Bauvorhaben und zugleich am Erreichen der mit dem Senat vereinbarten Quantität interessiert. Aber manchmal ist es gar nicht so leicht, den Überblick über die gewollte politische Richtung zu behalten...

Ja, der Gesetzgeber räumt der Politik eine wichtige Rolle beim Schaffen von Baurecht- und auch eine besondere Berücksichtigung der Gegebenheiten vor Ort ein.

Ich wage aber die These, dass der Gesetzgeber auch nichts gegen ein bisschen weniger Polemik und ein bisschen mehr an unaufgeregter, sachlicher, gemeinsamer Arbeit hätte, geht es uns doch allen um das Wohl und die weitere positive Entwicklung Lichtenbergs.

Erfreulicherweise setzt sich der positive Bautrend in Lichtenberg auch im Jahr 2019 fort. Beispielhaft seien hier die bereits im Bau befindlichen Vorhaben Rosenfelder Str. 24/Rosenfelder Ring 156, mit 64 Wohnungen und das Projekt Mittelstr. 24, 25, 26/Simon-Bolivar-Str. 3,4,5,6/Küstriner Str. 26, 27 mit 148 Wohneinheiten genannt. Aber auch weitere Bauvorhaben an der Landsberger Allee und in der

Termine

Mi. 09.10. ab 10 Uhr
Unternehmerische Freiheit in Deutschland - eine Spurensuche in der ESMT Berlin, Schloßplatz 1, 10178 Berlin

Do. 10.10. ab 14 Uhr
Richtfest Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität e. G., Kurze Str. 3 - 3c

Mo. 14.10. ab 19 Uhr
Einwohnerversammlung 11-47a-1 im Kraftwerk Klingenberg, Ehemaliger Kinosaal im 8. Stock, Köpenicker Chaussee 42, 10317 Berlin

Di. 15.10. ab 17.00 Uhr
Festveranstaltung zur Verleihung der Bürgermedaille im Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112

Mi. 16.10. ab 19 Uhr
PlattenTALK zur baulichen Zukunft Hohenschönhausen im Dünepavillon, Ribnitzer Straße 1b

Mi. 23.10. ab 8 Uhr
Unternehmerfrühstück in der ev. Freikirche, Heinrichstraße 31

Mi. 23.10. ab 17 Uhr
14. Stadtteilkonferenz „FAN.WÄHLT und INFORMIERT“ im HolzHaus in der Gotlindestraße 38



Parkstadt Karlshorst biegen hoffentlich so langsam auf die Zielgerade ein.

Das Jahr 2019 wird sich aber von den Vorjahren in einer Hinsicht deutlich unterscheiden, es wird auch und vor allem das Jahr mit der größten Zahl an Baugenehmigungen für Schulneubauten werden.

Allein von Januar bis September 2019 wurden Baugenehmigungen für drei neue Grundschulstandorte und zwei Erweiterungsbauten erteilt! Das waren die Baugenehmigungen für:

- die Grundschule mit Sporthalle in der Konrad-Wolff-Straße
- die Grundschule mit Sporthalle an der Sewanstraße
- die Grundschule mit Sporthalle an der Wartiner Straße
- der Schulerweiterungsbau an der Matibi-Schule
- der Schulerweiterungsbau für die Schule an der Victoriastadt

Die neue Schule in der Konrad-Wolff-Straße wurde mittlerweile sogar schon eröffnet, was ein rekordverdächtiges Tempo ist, auf das Verwaltung, Politik und bauausführende Firmen stolz sein können. Weitere Schulbauten, Erweiterungsbauten und Sporthallen befinden sich bereits im Genehmigungsverfahren. **Verkürzt kann man sagen: Ohne Schulen kein Wohnungsneubau.**

Politik für Mieterinnen und Mieter ist natürlich weit mehr als nur Wohnungsneubau.

Das Lichtenberger Bezirksamt und der Berliner Senat nutzen alle ihnen zur Verfügung stehenden Mittel, um Mietsteigerungen in Berlin und Lichtenberg zu bremsen.

Da, wo die Untersuchungen eine rechtssichere Grundlage erbrachten, haben wir in Lichtenberg Milieuschutzverordnungen aufgestellt. Wir haben sehr gut nachgefragte dezentrale Mieterberatungen auf den Weg gebracht und nutzen, wann immer es uns möglich ist, gemeinsam mit den kommunalen Wohnungsunternehmen, das bezirkliche Vorkaufsrecht.

Über ein Drittel aller Wohnungen in Lichtenberg gehört dem kommunalen Wohnungsunternehmen HOWOGE. Dazu kommt die wachsende Zahl an Wohnungen von Gewobag und Gesobau, zwei weiteren landeseigenen Wohnungsunternehmen, im Bezirk.

Termine

Do. 24.10. ab 17 Uhr
Bezirksverordnetenversammlung, Max-Taut-Aula

Do. 28.10. ab 14 Uhr
3. Berliner Strategiekonferenz zur Wohnungslosenhilfe im Festsaal Kreuzberg, Am Flutgraben 2, 12435 Berlin

Mi. 30.10. ab 17 Uhr
Einwohnerversammlung Rahmenplan Hohenschönhausen

Fr., 01. 11., ab 17 Uhr
Stadtteildialoge: Vorstellung Rahmenplan Friedrichsfelde Nord I

Mo. 04.11. ab 14:00 Uhr
Wissenschaft trifft Wirtschaft
HTW Berlin Campus Oberschöneweide

Mi. 06.11. ab 14 Uhr
Landesbeirat für Menschen mit Behinderung

Mi. 06.11. ab 19 Uhr
Jahresempfang der Unternehmerverbände Berlin-Brandenburg

Mi. 13.11. ab 10 Uhr
1. Lichtenberger Kinderarmutskonferenz 2019
in der blu:boks, Paul-Zobel-Straße 9



Fast ein weiteres Viertel der Wohnungen gehört den Genossenschaften, die Mieterhöhungen ebenfalls nur mit Augenmaß und sozial verträglich vornehmen und die noch viel mehr bauen würden, wenn sich denn entsprechende Grundstücke fänden.

Der BBU-Marktmonitor für den Wohnimmobilienmarkt Berlin-Brandenburg beschreibt Lichtenberg mit über 90 % Mietwohnungen als den Berliner Bezirk mit dem höchsten Mietwohnungsanteil. Außerdem ist der Anteil mietpreis- und belegungsgebundener Wohnungen in Lichtenberg berlinweit am größten, es sind hier 18,1 % im Gegensatz zu berlinweit 13,5 %.

Der Senat hat seinerseits wesentliche Maßnahmen ergriffen, u.a.:

- Die Kooperationsvereinbarung mit den Städtischen Wohnungsbaugesellschaften, die Mieterhöhungen auf 30 % des Haushaltsnettoeinkommens begrenzt.
- Das Modell der Kooperativen Baulandentwicklung, das die Investoren an den Kosten zur Schaffung der bei Wohnungsbau notwendigen Folgeinfrastruktur beteiligt.
- Die Finanzierung der bezirklichen unabhängigen Mieterberatung.
- Die Überarbeitung der AV Wohnen, u.a. mit der Übernahme der Mitgliedsbeiträge für den Berliner Mieterverein und den damit verbundenen Rechtsschutz
- Erweiterte Mietzuschüsse.
- Privilegierung von WBS-Inhabern bei der Wohnungssuche.
- Finanzierung der Vorkaufsrechtsausübungen
- Nicht zuletzt: den Mietendeckel.

Wenn es nun noch gelingt, im weiteren Gesetzgebungsverfahren für den Mietendeckel die Genossenschaften von Kritikern zu Befürwortern zu machen, dann hat Politik zur Abwechslung mal vieles richtig gemacht.

Ihre Birgit Monteiro

Bezirksamtsbeschlüsse aus meiner Abteilung

Die Beschlusstexte können Sie hier nachlesen:

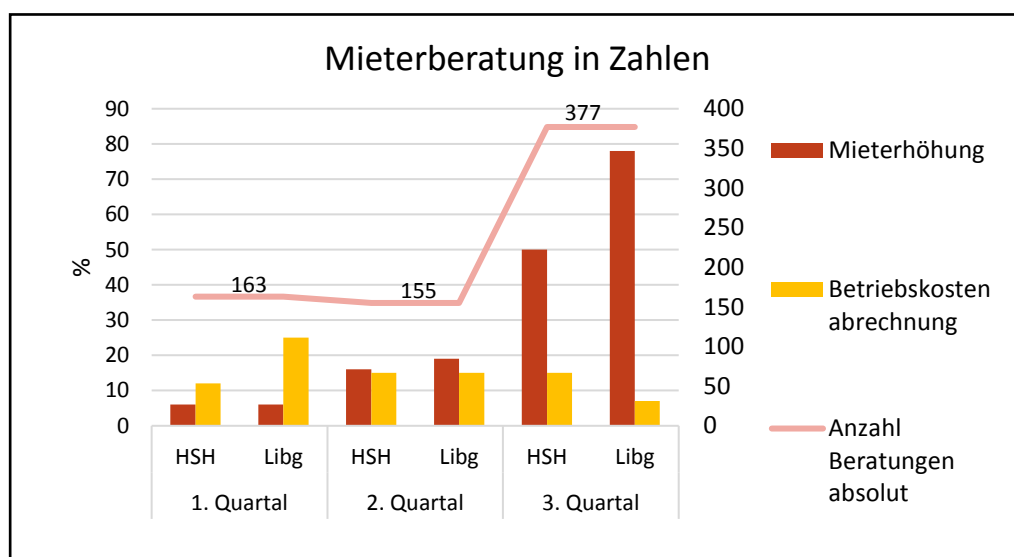
<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo040.asp>

- DS/1348/VIII Projekt "Schnell Mittendrin - 4 Bezirke von unverwechselbar, historisch über hipp nach facettenreich zu grün"
- DS/0455/VIII Weniger Wurzelschäden durch moderne Technologie
- DS/1413/VIII Ausübung des Vorkaufsrechts gemäß § 24 Abs. 1 Nr. 4 BauGB in den sozialen Erhaltungsgebieten im Bezirk Lichtenberg für das Grundstück Pfarrstraße 98, 100
- DS/1448/VIII Programmplanung Stadtumbau Ost - Vornotierung Programmjahr 2020 -
- DS/1007/VIII Entwicklung des Vorplatzes am S-Bahnhof Wartenberg



Kostenfreie Mieterberatung in Zahlen

Für jeden und jede, der oder die Bedarf an einer kompetenten Beratung hat, steht seit dem 17. Januar 2019 die Tür zur kostenfreien Mieterberatung, finanziert durch das Bezirksamt und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, offen. Es ist dafür weder notwendig, bei einem bestimmten Unternehmen zu wohnen, noch Mitglied in einem Beratungsverein oder einer Rechtsschutzversicherung zu sein. Die Beratung wird sehr gut angenommen:



Bisher wurden 695 Beratungen durchgeführt. In Hohenschönhausen bestand zunächst vor allem Beratungsbedarf zum Thema Antragstellung und zur Betriebskostenabrechnung. Betriebskostenabrechnungen waren auch in den Standorten in Lichtenberg ein Dauerthema.

Ab Juli bestand an allen Beratungsstandorten am meisten Beratungsbedarf zum Thema Mieterhöhungen. In Lichtenberg wurden sogar 80 Prozent der Beratungen dazu durchgeführt, in Hohenschönhausen waren es 50 Prozent. Die Beraterinnen und Berater haben mir berichtet, dass dieser starke Anstieg vor allem durch den Beschluss des Senats für den Mietendeckel zustande kam. Kurz vor dem Beschluss haben diverse Vermieter hunderte Mieterhöhungen ausgesprochen, oft ohne Berechtigung. Hier hat die Mieterberatung dazu beigetragen, dass die Mieter*innen viele Mieterhöhungen nicht anerkannt haben.

Pressespiegel

Berliner Woche

Modellprojekt für Bedingungsloses Grundeinkommen gefordert

<https://www.berliner-woche.de/lichtenberg/c-politik/modellprojekt-fuer-bedingungsloses-grundeinkommen-gefordert-a234382>

Berliner Woche

Buntes Programm im in Lichtenberg zur „Woche der älteren Menschen“

<https://www.berliner-woche.de/lichtenberg/c-soziales/buntes-programm-im-in-lichtenberg-zur-woche-der-aelteren-menschen-a233626>

Tagesspiegel

Sicherheitslage im Dong-Xuan-Center

<https://leute.tagesspiegel.de/lichtenberg/macher/2019/09/02/92466/sicherheitslage-im-dong-xuan-center>

Berliner Abendblatt

Plan für Wohngebiet droht zu kippen

<https://www.abendblatt-berlin.de/2019/09/07/plan-fuer-wohngebiet-droht-zu-kippen/>

Berliner Morgenpost

Sozialstadträtin Birgit Monteiro unterstützt

Spendenaktion für Evas Arche
<https://www.berliner-woche.de/lichtenberg/c-soziales/sozialstadtraetin-birgit-monteiro-unterstuetzt-spendenaktion-fuer-evas-arche-a218638>



Auch unser Amt für Soziales hat die neue Mieterberatung dankbar aufgenommen und weist die ratsuchenden Mieter*innen nun oft auf dieses Angebot hin. Wir haben dadurch nun ein neues Sensorium, das uns auf Fehlentwicklungen am Mietmarkt und besonders von Mieterhöhungen betroffene Gebiete, aber auch auf profitmaximierende Vermieter aufmerksam macht.

Wir haben uns nun dazu verabredet, uns immer halbjährlich zusammensetzen und die aktuellen Entwicklungen zu besprechen.

Falls Sie selbst Beratungsbedarf haben, können Sie folgende Angebote wahrnehmen:

Kieztreff Undine

Hagenstraße 53, 10365 Berlin

Montag: 15:00 – 17:00 Uhr (mit Rechtsanwalt)
17:00-19:00 Uhr

Haus der Generationen (RBO)

Paul-Junius-Straße 64A, 10367 Berlin

Donnerstag: 10:30-12:30 Uhr

Bodo.Uhse.Bibliothek

Erich-Kurz-Straße 9, 10319 Berlin

Donnerstag: 15:00-17:00 Uhr

BENN-Büro

Warnitzer Straße 14, 13057 Berlin

Dienstag: 16:00-19:00 Uhr Beratungen und Hilfestellungen bei behördlichen Anträgen (z.B. Wohngeld, WBS, Mietzuschuss oder ALG II)
17:30-19:00 Uhr Mietrechtsberatung (mit Rechtsanwalt)

Bürgeramt 4

Große-Leege-Straße 103 (Raum 113), 13055 Berlin

Mittwoch 15:30-18:30 Uhr Beratungen und Hilfestellungen bei behördlichen Anträge (z.B. Wohngeld, WBS, Mietzuschuss oder ALG II)
17:00-18:30 Uhr Mietrechtsberatung (mit Rechtsanwalt)

Kleine Anfragen

Regelmäßig stellen die Bezirksverordneten Kleine Anfragen. Damit haben sie als Kontrolleure der Verwaltung die Möglichkeit, über Verwaltungsvorgänge eine Auskunft zu erhalten.

Folgende Kleine Anfragen habe ich seit dem letzten Newsletter beantwortet:

- KA/0329/VIII **Bundesteilhabegesetz (BTHG)**
- KA/0337/VIII **Werbeflächen im Bezirk Lichtenberg**
- KA/0338/VIII **Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit – Zusammensetzung und Schwerpunkte**
- KA/0339/VIII **Solaranlagen in festgesetzten Bebauungsplangebieten – Gartenstadt Karlshorst I**
- KA/0340/VIII **Solaranlagen in städtebaulichen Erhaltungsgebieten – Kaskelstraße und Prinzenviertel**
- KA/0343/VIII **Schulneubau am Blockdammweg**
- KA/0350/VIII **Schneller Internetzugang**

Sie können die Antworten auf der folgenden Internetseite nachlesen, indem Sie die oben stehende Nummer eingeben:

<http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/ka040.asp>



Veränderungen im Stadtratsbüro

Seit 01. Oktober gibt es ein neues Gesicht in meinem Stadtratsbüro: Julia Schneider arbeitet sich in die Aufgaben von Herrn Paulus ein, bevor dieser am 01. November für ca. sechs Monate in Elternzeit geht. Frau Schneider ist seit April 2018 Trainee der Senatsverwaltung für Inneres, Digitales und Sport und durchläuft im Rahmen des Programmes vier Stationen auf allen Verwaltungsebenen des Landes Berlin. Ihre ersten sechs Monate absolvierte sie bei der Berliner Feuerwehr im Personalbereich, danach war sie als Europareferentin in der Senatskanzlei tätig und im Anschluss im Bereich Beteiligungsmanagement der Senatsverwaltung für Finanzen. In meinem Büro lernt sie nun die Bezirksebene kennen. Ab 01. November wird das Team dann auch zusätzlich von Tamara Lüdke verstärkt. Die beiden werden mich gemeinsam unterstützen.

Bezirkliche Konferenz zur Fachkräftesicherung

Das Regionalmanagement Gesundheitswirtschaft (RMGW) ist ein Projekt des Büros für Wirtschaftsförderung, es vernetzt Sie mit Experten und organisiert Workshops. In Lichtenberg sind 461 Ärzte niedergelassen, es gibt Unternehmen im Bereich Sozialwesen/ambulante Pflege und 43 (Alten-/Pflege-)Heime, um nur einen Teil der Branche zu benennen. In einem ersten Schritt hat unser Netzwerkmanager diverse Firmenregister ausgewertet, um eine Datenbank über die gesamte Breite der Lichtenberger GW zu erstellen, die fortlaufend aktualisiert wird und der Vernetzung der verschiedenen Akteure dienen soll. Zu relevanten Themen sollen thematische AGs durch das Regionalmanagement etabliert werden, um die Vernetzung zusätzlich zu fördern und damit Doppelstrukturen zu vermeiden und für gegenseitige Ergänzungen auf der Arbeitsebene zu sorgen. Weitere Informationen bietet der Newsletter und die Website, das Portal „Gesund in Lichtenberg“ wird zeitnah aufgebaut.

Weil sich der Fachkräftemangel bereits in zahlreichen Bereichen der Lichtenberger Gesundheitswirtschaft bemerkbar macht, plant das Regionalmanagement Gesundheitswirtschaft eine Konferenz,

Pressemitteilungen

Folgende Pressemitteilungen hat meine Abteilung seit dem letzten Newsletter veröffentlicht:

- Lichtenberger Woche der älteren Menschen
<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilung/2019/pressemitteilung.850338.php>
- Erster Vorkauf in Lichtenberg vollzogen – Mieterinnen und Mieter geschützt
<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilung/2019/pressemitteilung.821184.php>
- Mietpreiserhöhungen unbedingt prüfen lassen – kostenfreie Beratung für Lichtenberger Mieterinnen & Mieter nutzen
<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilung/2019/pressemitteilung.820642.php>
- Abschluss-Veranstaltung: Bauliche Zukunft Fennpfuhl
<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilungen/2019/pressemitteilung.838052.php>
- Hubertusbad: Ideen für das historische Juwel gesucht
<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilung/2019/pressemitteilung.846864.php>
- Ökotopia ist das „Lichtenberger Unternehmen des Jahres 2019“
<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilungen/2019/pressemitteilung.800112.php>

die sich im Frühjahr 2020 mit verschiedenen Fragekomplexen beschäftigt: Wie können Fachkräfte gewonnen und gehalten werden? Wie gut funktioniert die Anwerbung ausländischer Fachkräfte? Welche Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten gibt es und wo sind im Bezirk *best-practice* Beispiele zu finden?

Ich freue mich, wenn Sie Ihre Fragen und Anregungen an den Netzwerkmanager Simon Argus senden (030-789594-52, gesundheitswirtschaft@regioconsult.de).

Gut besucht: BBWA Stammtisch im August

Zum vergangenen Stammtisch des *Lichtenberger Bezirklichen Bündnis für Wirtschaft und Arbeit* (BBWA) wurden Mitglieder und Interessierte von den *kiezküchen gmbh* in die Alte Mensa in Lichtenberg Nord eingeladen.



BBWA Stammtisch

Die *kiezküchen* präsentierten ihr EU-gefördertes Projekt „SELBSTbewusst zum Neuanfang“, welches vor kurzem gestartet ist. Außerdem stellte sich das *Arrivo-Servicebüro* vor, welches Unternehmen bei der Einstellung von geflüchteten Menschen unterstützt. Zu guter Letzt hat die *wortlaut Sprachwerkstatt UG* ihre Vernetzungsaktivitäten im Bezirk im Rahmen eines weiteren EU-geförderten Projekts vorgestellt. Intelligente Vernetzung ist unerlässlich, um neue Projekte tief im Bezirk zu verankern und Nachhaltigkeit zu ermöglichen. Durch die Vorstellung von Best-Practice-Beispielen können sich Teilnehmende inspirieren lassen und passende Aspekte in ihre eigenen Projektideen einbauen.

Die BBWA-Stammtische finden vierteljährig statt und sind grundsätzlich für alle Interessierten offen. Einladungen werden über den BBWA-Verteiler verschickt, in den man sich jederzeit kostenfrei eintragen lassen kann: Einfach per E-Mail mit dem Betreff „BBWA-Verteiler“ an die EU-Beauftragte Mareen Mater (mareen.mater@lichtenberg.berlin.de).

Besuch der Autodoc GmbH

2019 wurde die Autodoc GmbH, ein Onlinehandel für Autoersatzteile, für den „Großer Preis des Mittelstandes“ nominiert.



Lagerhalle der Autodoc GmbH

Die inhabergeführte GmbH beschäftigt in Lichtenberg über 400 Personen und ist in 25 weiteren Ländern vertreten. Im Jahr 2017 hat sie ihren Umsatz mehr als verdoppelt, 2018 stieg er von 254 Millionen Euro auf 415 Millionen Euro. Im Sortiment führt Autodoc 2,5 Mio. Produkte von 545 Markenherstellern für 119 Automarken; 75.000 Teile werden täglich von 40 Lieferanten täglich ausgebracht. Auch die Beschäftigtenzahl hat sich erhöht: Von 2017 auf 2018 wurde sie sogar verdoppelt. Für das Personal wurden über 4 Millionen Euro zusätzlich ausgegeben. Das ist nicht nur deswegen möglich, weil aufgrund des Absatzumfangs Skaleneffekte realisiert werden und ein ergebnisorientiertes Kostenmanagement betrieben wird, sondern liegt auch an einer optimierten Auslastung der Lagerflächen, die Sie auf dem Bild bewundern können. 😊

Die GmbH engagiert sich auch sozial und spendete 2018 unter anderem für die Kinderhospizarbeit. Das Unternehmen stand jüngst in der Kritik, weil ein beauftragtes Drittunternehmen Werbung für Autodoc auf unpassenden Webseiten veröffentlicht hatte. Die Probleme wurden durch Autodoc jedoch behoben.

Lichtenberg Unternehmen des Jahres 2019: Ökotopia



Frau Geyer nimmt den Preis Lichtenberger Unternehmen des Jahres 2019 entgegen.

(Foto: Regionalmanagement Herr Uwe Beier)

Am 25. September habe ich gemeinsam mit Karsten Dietrich, dem Vorstandsvorsitzenden des Wirtschaftskreises Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. und Martin Schäfer, den Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses der Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg das Unternehmen Ökotopia Handels- und Verlagsgesellschaft mbH zum Unternehmen des Jahres gekürt. „Seit es Bio gibt, gibt es Ökotopia!“ Das Urgestein im Fair-Trade- und im Handel mit Bio-Produkten hat sich bereits vor 35 Jahren auf die Fahne geschrieben, die Welt und die Wirtschaft gerechter zu gestalten. Auch heute ist dieser Ansatz bei Ökotopia noch lebendig. Hier ist der Name Programm! Das Team um die Geschäftsführerin Franziska Geyer setzt sich für Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit bei der Produktion und im Handel mit Lebensmitteln ein und handelt auch in allen persönlichen und geschäftlichen Bereichen aus Überzeugung: ein positives Beispiel und Vorbild für ein immer umweltbewusstes Lichtenberg.



Zitat des Monats:

„Inspiriert durch die Aussage des Bürgermeisters Eric Adams: *Brooklyn ist das Berlin Amerikas*, bin ich der Ansicht: **Lichtenberg ist das Brooklyn Berlins**. Lichtenberg ist ein aufstrebender kreativer, eigenständiger Ort bei dem viel Industriegeschichte entsprechenden Charme ausstrahlt, eben genauso wie Brooklyn.“

- Dr. Stefan Franzke, Geschäftsführer von
Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH

Der Lichtenberger Arbeitsmarkt im Überblick

Offene Stellen des Bezirksamtes finden Sie hier:

<http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/ausschreibungen/stellenangebote/artikel.336263.php>

Offene Stellen in ganz Deutschland finden Sie bei der Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit:

<http://jobboerse.arbeitsagentur.de>

	Aktuell per 31.08.2019	Vormonat per 30.07.2019	Vorjahr per 31.08.2018
Arbeitslose	11.393	11.389	11.714
Quote in % bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen	6,9	6,9	7,2
Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	16.618	16.698	16.632
Unterbeschäftigungsquote	9,8	9,8	10,0
Arbeitslose unter 25 J.	952	946	1.206
Quote in % der unter 25jährigen Erwerbspersonen	7,8	7,7	9,0
Gewerbebetriebe	21.602	21.520	21.146



Das Bezirksamt Lichtenberg als attraktiver Arbeitgeber

Was einen Arbeitgeber attraktiv machen, fragen sich die Kolleginnen und Kollegen im Amt für Soziales Lichtenberg inzwischen sehr häufig. Denn aktuell muss das Gesetzespaket „Bundesteilhabegesetz“ (BTHG) umgesetzt werden. Hierfür müssen wir das Amt für Soziales zeitnah umstrukturieren, denn das Gesetzespaket tritt schon zum Jahresbeginn 2020 in Kraft. Es wird zusätzliches Fachpersonal benötigt, das aber immer schwieriger zu finden ist.

Nicht nur in Folge dieser Veränderungen, sondern auch aufgrund des fortwährenden demografischen Wandels und einer Fülle freier Stellen im Land Berlin erleben wir eine zunehmende Personalfluktuation im Amt für Soziales Lichtenberg (und nicht nur hier). Hinzu kommt, dass eine Vielzahl in der Hauptstadt ansässiger Bundesbehörden und attraktive Jobangebote im nahen Brandenburg eine Konkurrenzsituation schaffen.

Um das begrenzte Angebot an qualifizierten Fachkräften für unser Bezirksamt zu gewinnen, müssen wir als Arbeitgeber attraktiver werden und neue Angebote für die Arbeitnehmer*innen in der heutigen modernen Arbeitswelt schaffen!

Es zeigt sich in Gesprächen mit unseren Bewerber*innen und Kolleg*innen immer mehr, dass die Vergütung nicht immer den höchsten Stellenwert einnimmt, sondern dass auch der Dienort bzw. der Dienstweg sowie attraktive Angebote wie Homeoffice und flexible Arbeitszeiten bei der Wahl des Arbeitsplatzes eine immer größere Rolle spielen. Beide Maßnahmen verbessern sowohl maßgeblich die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben als auch die Arbeitszufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter*innen. Durch flexible Arbeitszeiten kann jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin das Optimum der persönlichen Leistungsfähigkeit individuell nutzen. Auch private Termine wie Handwerker oder Arztbesuche können viel leichter koordiniert werden, ohne dass Urlaubstage bzw. Überstunden dafür geopfert werden müssen.

Beim Homeoffice etwa kann die Arbeitszeit zu Hause selbst eingeteilt werden – selbstverständlich unter der Voraussetzung, dass das Arbeitspensum geschafft wird. Indem die lästige Rush-Hour vermieden wird, spart man Zeit und Geld und unter Umständen sogar CO₂. Auch Störungen im täglichen Dienstbetrieb (z.B. das ständige Klingeln des Telefons) werden vermieden und somit die Produktivität gesteigert.

Um diese Arbeitszeitmodelle umsetzen zu können, müssen neben den Rahmenbedingungen der dienstlichen Gegebenheiten aber auch noch viele technische und organisatorische Fragen und Voraussetzungen vorab geklärt werden. Als Sozialstadträtin bleibe ich hier gemeinsam mit den Führungskräften des Amtes für Soziales am Ball.



Aktuelle Bau- und Planungsvorhaben

In den Sitzungen des BVV-Ausschusses Ökologische Stadtentwicklung und Mieterschutz ist die Vorstellung von ausgewählten aktuellen Bau- und Planungsvorhaben in Lichtenberg ein fester Tagesordnungspunkt. Die Liste wird auch regelmäßig an die Presse weitergegeben und in den Rathausnachrichten veröffentlicht. Ich berichte auch in meinem Newsletter regelmäßig dazu, um noch mehr Menschen zu erreichen. Durch die breite Veröffentlichung bekommen wir schon in einem frühen Planungsstadium eine Rückmeldung und können diese ins weitere Verfahren einfließen lassen.

Der Ausschuss tagt in der Regel am ersten und vierten Donnerstag eines jeden Monats um 19 Uhr im Lichtenberger Rathaus.

Aktuelle Planungsvorhaben

		Anzahl Wohnungen
Am Breiten Luch 3 <i>Neu-HSH</i>	Neubau einer ISS	-
Vulkanstraße 1 <i>Alt-Lichtenberg</i>	Umnutzung eines Büro- und Verwaltungsgebäudes in eine Bildungseinrichtung/Hochschule	-
Seddiner Straße 8 <i>Friedrichsfelde</i>	Büroneubau über dem bestehenden Einzelhandel	-
Rummelsburger Straße 100 <i>Friedrichsfelde</i>	6-geschossiger Wohnungsbau	88
Walkürenstraße 13 <i>Karlshorst</i>	5+1-geschossiger Wohnungsbau	170

Neueingänge Bauanträge und Vorbescheide

		Anzahl Wohnungen
Vincent-van-Gogh-Straße 33 <i>Neu-HSH</i>	Andienung Grundstück VvG-Straße (Parkplatz), Wohnungsneubau	-
Bürknernfelder Straße 8 <i>Alt-HSH</i>	Neubau eines Unternehmerparks mit Lager- / Büronutzung für Kleingewerbe und Start-Ups	-
Goeckestraße 25 <i>Alt-HSH</i>	Neubau einer Kindertagesstätte (108 Plätze)	-
Konrad-Wolf-Straße 101 <i>Alt-HSH</i>	Errichtung eines Wohngebäudes	12



Am Wasserwerk 28/28A <i>Alt-Lichtenberg</i>	Errichtung zweier Großhandelshallen	-
Am Wasserwerk 22 <i>Alt-Lichtenberg</i>	Errichtung Großhandelshalle 152	-
Herzbergstraße 125 <i>Alt-Lichtenberg</i>	Umbau, Erweiterung und Modernisierung	-
Josef-Orlopp-Straße 79-83, 85 <i>Lichtenberg</i>	Errichtung Gewerbepark Berlin-Lichtenberg	-
Bornitzstraße 67 <i>Alt-Lichtenberg</i>	Neubau eines Bürogebäudes mit Tiefgarage	-
östlich Ruschestr. 64/70 <i>Alt-Lichtenberg</i>	Neubau eines Bürogebäudes mit Tiefgarage und Gastronomie	-
Frankfurter Allee 214 <i>Alt-Lichtenberg</i>	Neubau eines Wohnhochhauses "Q 218 Tower"	394
Frankfurter Allee 273 <i>Alt-Lichtenberg</i>	Errichtung eines Neubaus mit einer Kindertagesstätte	-
Alfred-Kowalke-Straße 29 <i>Friedrichsfelde</i>	Neubau Wohngebäude	49
Einbecker Straße 31 <i>Rummelsburg</i>	Errichtung eines Neubaus mit Mikro Apartments	22
Einbecker Straße 34 <i>Rummelsburg</i>	Aufstockung, Umbau und Modernisierung eines 2geschossigen Wohnhauses	6
Salzmannstraße <i>Friedrichsfelde</i>	Realteilung des Grundstücks, Errichtung eines Wohngebäudes und einer Sporthalle	115
Fischerstraße 8 <i>Rummelsburg</i>	Neubau Mehrfamilienhaus mit Wohnungen Tiefgarage/Neubau von 6 Townhouses zum Wohnen	unbekannt
Fischerstraße 6 <i>Rummelsburg</i>	Neubau eines Vorder- und Gartenhauses	unbekannt
Lückstraße 31/32 <i>Rummelsburg</i>	Robin's Hood Microliving – Lückenschließung: Café, Gemeinschaftsraum und 3 Wohnhäuser	unbekannt
Hauptstraße 80 <i>Rummelsburg</i>	Neubau einer Wohnanlage mit Mikroapartments sowie einer Tiefgarage	80
Treskowallee 157 <i>Karlshorst</i>	Trabrennbahn Karlshorst Nutzungsänderung - Pferdesport in Therapieeinrichtung-	-
Ehrlichstraße 80 <i>Karlshorst</i>	Neubau zweier Wohngebäude mit Tiefgarage	31

Der etwas andere Buchtipp – Lebenserinnerungen der Eltern



Heute empfehle ich Ihnen nicht, dieses oder jene Buch zu lesen. Ich empfehle Ihnen stattdessen, die Lebenserinnerungen Ihrer Eltern selbst aufzuschreiben oder aufschreiben zu lassen. Meine Schwester und ich – wir baten eine befreundete Journalistin anlässlich des 75. Geburtstages unseres Vaters darum, seine Lebensgeschichte aufzuschreiben. Dank dieses Büchleins wurde uns klar, dass die Familie, und nicht die Karriere, das Wichtigste im Leben unseres Vaters war. So sagte er u.a., nachdem er die Jahre mit allen vier Enkelkindern (meine Schwester hat zwei Söhne, ich zwei Töchter, alle sind inzwischen erwachsen) ausführlich beschrieben hatte: „Wissen Sie, was ich mir manchmal am meisten wünsche? Ab und zu wieder so eine kleine Kinderhand in meiner zu halten.“

In den letzten Tagen seines Lebens waren wir täglich im Krankenhaus bei ihm, durften auch nachts bleiben. Also lasen wir ihm abwechselnd noch einmal seine Lebenserinnerungen vor, wir lachten (über so manche seltsame Episode) und weinten und lasen und weinten. Und er hörte uns, da bin ich mir ganz sicher, denn er schlief irgendwann sehr ruhig ein.

Danke für Deine Liebe ♥. До свидания, Vati....

Manfred Gräßler, 21.02.1935 - 04.10.2019



Fototour



Eröffnungsfeier in der Begegnungsstätte Einbecker Straße 85.

Vom 07.10.2019 bis 13.10.2019 findet zum sechsten Mal die Woche der älteren Menschen im Bezirk statt. Sechs Tage lang werden insgesamt 30 abwechslungsreiche und interessante Veranstaltungen zum Ausprobieren und Mitmachen angeboten, das detaillierte Programm können Sie den im Bezirksamt ausliegenden Flyern entnehmen. Am Sonntag, dem 13. Oktober endet die Woche mit einer gemütlichen Kaffeerunde in der Begegnungsstätte Warnitzer Bogen in der Warnitzer Straße 6-8.



Ende August war ich in unsere Partnerstadt Jurbarkas in Litauen eingeladen. Anlass war die 760-Jahr-Feier des Ortes. In vier Tagen konnte ich Stadt und Leute kennenlernen. Auch die Nachbargemeinden waren in die Festivitäten einbezogen. Bürgermeister Skirmantas Mockevicius äußerte großes Interesse an einer Vertiefung der Zusammenarbeit.





Birgit Monteiro, Lutz Neumann und Michael Grunst und davor die Beauftragte des Jobcenters Lichtenberg für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt Viola Waltenberger und die Gleichstellungsbeauftragte des Jobcenters.

Das Jobcenter Lichtenberg erhält nach einem erfolgreichen Zertifizierungsprozess das Alpha-Siegel. Das Siegel zeigt Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten schon an der Einrichtungstür, dass geschulte Mitarbeitende ihnen weiterhelfen und ein leichter Zugang zu Informationen gewährleistet ist.

Vielen Dank an die Mitarbeiter*innen des Jobcenters, dass Sie sich hier engagiert haben.

Möchten Sie diesen Newsletter zukünftig automatisch per E-Mail bekommen? Oder Sie möchten ihn nicht mehr bekommen? Dann schreiben Sie einfach eine formlose E-Mail an birgit.monteiro@lichtenberg.berlin.de

Sie können den Newsletter auch gerne an jedermann weiterverschicken oder ausdrucken und verteilen.

Nicht alles, was zu den aktuellen Themen in Lichtenberg zu sagen wäre, passt in das Format eines Newsletters. Bitte informieren Sie sich auch über die Pressemitteilungen des Bezirksamtes unter <http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilungen/>. Sie können die Pressemitteilungen dort auch abonnieren, damit sie automatisch als E-Mail zu Ihnen geschickt werden. Oder Sie folgen uns auf Twitter: <https://twitter.com/balichtenberg>

Falls Sie konkrete Fragen haben, können Sie mir auch gerne direkt eine [E-Mail](#) schicken.

V.i.S.d.P.: Bezirksamt Lichtenberg, Bezirksstadträtin Birgit Monteiro, Postfach 10360 Berlin

Bildrechte: Alle Bilder sind, soweit nicht anders angegeben, Eigentum des Bezirksamtes Lichtenberg